

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	— 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 289.

Freitag den 17. October

1879

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.



Freitag den 17. October, Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert

des **städtischen Cur-Orchesters**

unter Leitung und solistischer Mitwirkung des Capellmeisters
Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Fest-Ouverture, A-dur, op. 117 Raff.
2. Romanze für Violine mit Orchester M. Bruch.
Herr Capellmeister Lüstner.
3. Zum ersten Male: Serenade in E-dur, op. 36 . . . J. Brüll.
a) Allegro vivace. b) Marcia. c) Allegro moderato.
4. Symphonie Nr. 7, in A-dur Beethoven.
a) Poco sostenuto — Vivace. b) Allegretto. c) Presto. d) Allegro con brio.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Die **Gallerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Feuilleton.

Unter Dach und Fach.*)

Wiesbaden, 16. Oct. Endlich sind sie verstummt, die starken Seelen
in den dauerhaften Hüllen, die da zürnten, wenn die Abendconcerte der Curcapelle
schon im Cursaal stattfanden, die noch perspirirten, da ihren kühleren Brüdern
und Schwestern bereits merklich die Zähne klapperten, zartbesaitete Musiker
eine Gänsehaut bekamen und der Capellmeister überlegte, ob er mit oder
ohne Handschuhe dirigiren sollte! Alles hat seine Zeit, und ist es im Sommer
Abends hübsch im Freien, so ist es im Herbst und Winter unstreitig ebenso
hübsch im comfortablen Saale. Eher noch hübscher, sagen Viele; denn ganz
abgesehen von der Temperatur, können in Letzterem die Musikstücke ge-
wählter sein, kommt die Musik selbst weit mehr zur Geltung, ebenso die
Toiletten mit den dazu gehörigen Gesichtern und Formen, weil es im Freien
nicht ganz so hell ist und Alles zu kaleidoskopisch-ewigwechselnd auf und
nieder wogt &c. &c. So hat sowohl Cursaal wie Concertplatz seine warmen
und unter Umständen auch fröstelnden Anhänger und Anhängerinnen, und
die Gesellschaft, die im Sommer äusserlich auf bestem Fusse mit einander
steht, spaltet sich innerlich gegen den Winter hin regelmässig in zwei feind-
liche Lager. Zum Glücke thun sich dieselben jedoch ebenso regelmässig
wider und ergeben sich, nachdem sie die Curverwaltung mit der
Unermeidlichen. — Bereits hat nunmehr je ein „Componisten-“ und
„Solisten-Abend“ im Saale stattgefunden, welche Ausnahme-Concerte
— der Durchschnittsterbliche liebt nun einmal die Abwechslung! — sich

*) Auswärtigen Blättern zur gef. ganzen oder theilweisen Aufnahme.



Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

in dem Eckpavillon links vom Portal des Curhauses.

Vorräthig: italienische Asti-Trauben I. Qualität 60 Pfg. pro Pfd.,
Meraner, blaue, grosse Fleischtrauben 60 Pfg. pro Pfd.,
italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfd.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im
Verkaufslocal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

1980

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für **Damen** Mittwochs und Freitags von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder
Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

1496

J. Helbach, Eigenthümer.

wieder derselben Zugkraft erfreuten, die sie im verflossenen Winter ausge-
übt. Die gleichfalls so beliebten classischen Freitags-Symphonie-
Concerte nehmen morgen ihren Anfang und wie lange währt es, so beginnt
wieder der lustige Carneval-Advent mit seinem Schellengeklänge, seinen
näselnden Instrumenten, seinem „grossen, grossen Krach“ zum Ergötzen aller
grossen und kleinen Kinder! Auf dem Programm des erwähnten ersten Symphonie-
concerts figurirt unter Anderem die 7. Symphonie in A-dur von Beethoven
und als erstmalige Aufführung die Serenade op. 36 in E-dur von Ignaz
Brüll. — Auch für die Tanzlustigen, denen indessen schon während des
Sommers die zahlreichen, mit Bällen verbundenen Gartenfeste &c. &c.
öfters Gelegenheit geboten, Terpsichoren zu huldigen, ist der Wiedereinzug
in den Cursaal ein wirklicher Gottessegen, dessen sie in Gestalt von Bals
parés, Réunions und Abonnementsbällen theilhaftig werden
können. Den Antipoden der Tanzlustigen, den Philosophisch-Gesinnnten —
es sollen allerdings auch Fälle vorkommen, wo beide Neigungen amalgamirt
sind — bringt das bereifte herbst-winterliche Mädchen aus der Fremde
gleichfalls willkommene köstliche Gaben in Gestalt von Vorlesungen be-
deutender Gelehrten und Redner. Für den dieswinterlichen Cyklus
sind die nachstehenden gewonnen worden:

Professor E. du Bois-Reymond (Berlin), Thema: „Exposition der
Darwin'schen Lehre“;

Dr. Bolau, Director des Zoologischen Gartens in Hamburg, Thema:
„Der afrikanische Strauss, seine lebenden und ausgestorbenen
Verwandten“;

Professor Dr. Carl Grün (Wien), Thema: „Macbeth und die Hexen“;

Professor C. Justi (Bonn), Thema: „Correggio“;

Dr. Herm. J. Klein (Cöln), Thema: „Der Sternenhimmel und der
Bau der Welt“;

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 16. October 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Lämmerhirt, Hr. Director, Frankfurt. Füller, Hr. Dr. med., Neunkirchen. Gragg, Hr. Kfm., London. Lubowsky, Hr. Kfm., Berlin. Meyer, Hr. Kfm., Milwaukee. Dreis, Hr. Kfm., Ems. v. Berg, Fr. m. 2 Töchter, Ems. Kother, Hr. Kfm., Berlin. v. Helldorff-Bedra, Hr., Bedra. v. Wrede, Hr. Frhr., Aachen. May, Hr. Kfm., Paris. Weber, Hr. Kfm., Hanau. Brand, Hr. Kfm., Pforzheim.

Alteesalt: Lill, Hr. Kfm., Berlin. Keller, Excell., Hr. Graf, Senator m. Fr., Petersburg.

Bären: Bunsenthal, Hr. Architect m. Sohn, Celle.

Britannia: Schweich, Hr. m. Fr., Paris. Berendt, Hr., Berlin. Werther, Hr., Berlin. Schuster, Fr., Hamburg.

Einhorn: Schänzer, Hr. Kfm., Hachenburg. Göttemann, Hr., Meistratzheim. Siehl, Hr. Kfm., Frankfurt. Bernstorff, Hr. Kfm., Cöln. Lachmann, Hr. Kfm., Berlin. Schröder, Hr. Pfarrer, Hachenburg. Weygand, Hr. Pfarrer, Eschborn. Ilgen, Hr. Decan, Nastätten. Messinger, Hr. Kfm., Bockenheim. Kissel, Fr., Eltville.

Eisenbahn-Hotel: von Franseky, Hr. Officier, Düsseldorf. Norrenberg, Hr. Kfm., Oberwesel. Bittong, Hr. Gutsbes., Nierstein.

Europäischer Hof: Manbrink, Hr. Stadtrath, Berlin. Kärnbach, Frau m. Tochter, Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Alser, Hr. m. Fr., Herisau. Binterim, Hr., Vauls. Mayer, Hr., Elberfeld.

Grüner Wald: Zöllner, Hr. Fabrikbes., Neuwied. Schramm, Hr. Fabrikbes., Haiger. v. Pommer-Esche, Hr. Geh. Reg.-Rath, Aachen.

Vier Jahreszeiten: Kaupé, Hr., Stuttgart.

Kaiserbad: v. Salesko, Hr. Baron, Majoratsbes., Swaroschin.

Nassauer Hof: Klipfel, Hr. m. Fr., Berlin. Klipfel, Hr. Lieut., Hannover. Lehmann, Hr. Kfm., m. Fr., Berlin. von Schönburg-Waldenburg, Durchl., Hr. Fürst m. Fr. u. Bed., Sachsen. Heuer, Hr., Bremen.

Hotel du Nord: Volkart, Hr. Kfm., Berlin.

Alter Nonnenhof: Neff, Hr. Pfarrer, Wallau. Cellarius, Hr. Decan, Battenfeld. Reber, Hr. Pfarrer, Dauborn. Diez, Hr. Kirchen-Rath, Biebrich. Müller, Hr. Bürgermeistr., Gladbach. Raabe, Hr. Bürgermeistr., Rennertshausen. Martin, Hr. Rentmstr. m. Fr., Diez. Kühn, Hr., Frankfurt. Strassburger, Hr. Kfm., Coblenz. Strassburger, Hr., Hamburg. Würzburger, Hr. Kfm., Camberg.

Rhein-Hotel: Spalding, Fr. Comm.-Rath m. Bed., Stralsund. v. Bernstorff, Frau Gräfin, Brahlendorf. Vining, Hr., London. Vining, 2 Fr., London. Friedrich, Hr., Worms. Meyer, Fr., Carlsruhe.

Römerbad: Leibenguth, Hr., Neunkirchen. von der Blöhl, 2 Fr., Haag. Nieroth, Frau Gräfin, Petersburg. v. Berg, Fr., Petersburg.

Spiegel: Strandman, Hr. Prof. m. Fam., Finnland.

Taunus-Hotel: Pomey, Hr. m. Fr., Paris. von Scholten, Hr. Hauptm., Coblenz. Ostwald, Hr. Lieut. m. Fr., Tübingen. Hess, Hr. Kfm., Carlsbad. Egernann, Hr., Petersburg.

Hotel Trinthammer: Wenzel, Hr. Pfarrer, Marienberg. Wenzel, Hr. Lehrer, Merenberg.

Hotel Victoria: Geigy, Hr. Fabrikbes., Basel. Schembart, 2 Hrn. m. Bed., Cassel.

Hotel Vogel: Schlickum, Hr. Pfarrer, Merxheim. Strauss, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss: Patz, Hr., Oelsnitz. Vosswinkel, Hr. Kfm., Volme. Fink, Hr., Bürgermeister, Weyer. Brunk, Hr. Kfm., Laubdelheim. Pastor, Fr. Rent., Coblenz. Simon, Fr. Rent., Aachen.

Privathotel Wenz: v. Berswoet, Hr. m. Fam., Rheda. Schmidt, Fr., Westphalen. Busch, Fr., Westphalen.

In Privathäusern: v. Ingelheim, Frau Gräfin m. Bed., Geisenheim, Villa Anna. v. Gruben, Freifrl., Geisenheim, Villa Anna. Brown, Fr., England. Parkstrasse 1. Purnell, Fr., England, Parkstr. 1. Wiggins, Fr., Isle of Men, Parkstr. 1. Sack, Fr., Berlin, Parkstr. 1. Grünwald, Fr. m. Tochter, Homburg, Parkstr. 1.

Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Entrée à Person: 50 Pfg.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.

1395 einzelne Person auf 3 Monat 5.

Loose zur Verloosung à 2 Mark an der Casse zu haben.

Passend für Geschenke!

Eine grosse Auswahl acht japanischer Waaren als: Salon- und Rauchtische, Handschuhkasten, Schmuck-, Cigarren- und Theekasten, Aschenbecher, Tabaktöpfe, Theebretter; Fächer von 50 Pfg. bis zu 36 Mk. Tassen, Blumenvasen, echte Schildpatt-Teller, Cigarren- und Cigarretten-Etuis; feinste Elfenbein-, Schildpatt- und Holzfalzneine, Lichtschirme &c. Als ganz besonders bemerkenswerth empfehle ich ein ächtes Straussenei mit reicher Goldverzierung.

Moritz Mollier

1730

17 Langgasse 17.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1616

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15.

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Baumschulartikel.

Ziersträucher.

Neu-Anlage

und

Unterhalten

von

Gärten.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Wiesbaden.

A. Weber & Co.

Königl. Hoflieferant.

Bediener Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4.

Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietsenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen.

Alle Arten

Topfpflanzen.

Treibhaus-

und

Freilandpflanzen.

1850

Dr. Pelman, Director der Rhein. Prov.-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg, Thema: „Ueber den Zusammenhang von Verbrechen und Wahnsinn“;

Emil Rittershaus (Barmen), Thema: „Annette Freim von Droste Hülshoff“;

Professor Wilh. Heinar. Riehl (München), Thema: „Der Kampf der Wissenschaften im 19. Jahrhundert“;

Alex. Strakosch (Wien), Thema: „Hamlet“;

Dr. jur. Weissenbach (Nürnberg), Thema: „Ueber Entwicklung und Technik der Photographie und deren Einfluss auf Wissenschaft, Kunst und Gewerbe“, erläutert durch Ausstellung einer Sammlung von Leistungen der vervielfältigenden Kunst. —

Die erste Vorlesung, und zwar diejenige des Prof. Carl Grün, findet am 3. November statt, und sind die Vorlesungs-Abende derart gewählt, dass sie möglichst nicht mit den Theater-Abenden zusammen fallen. — Zwischen diese regelmässigen Veranstaltungen schaltet nun die Curverwaltung von Zeit zu Zeit noch aussergewöhnliche, wie Künstler-Concerte, Vereins-Concerte, Carnevalistische Sitzungen, Maskenbälle, Eisfeste &c. &c. ein, so dass die Unterhaltungen, welche, abgesehen von allem Uebrigen, allein von dem städt. Curhause unseren Wintergästen geboten werden, der mannichfachsten Art sind. — Unsere Traubencur steht, vom prächtigsten Wetter begünstigt, noch im schönsten Flor und erfreut sich namentlich die neu eingeführte köstliche Asti-Traube allgemeiner Beliebtheit. Ein grosser Theil unserer Traubencur-Gäste sind solche, die kürzlich aus den Seebädern zurückgekehrt sind und dieselbe nunmehr als Nachcurgebrauchen. Sie nimmt von Jahr zu Jahr zu und ist das verbindende Glied zwischen Sommer- und Winter-Saison, welches das Curleben hieselbst keinen Augenblick erschaffen oder ersterben lässt. — Capellmeister Carl d'Esther dahier ist in Folge eines Herzschlages verstorben. Der Ver-

blichene war bereits in den letzten Monaten sehr leidend. Der hiesige „Cäcilienverein“ und der „Männergesangsverein“, deren Dirigent er war, erlitten einen herben, schwer zu ersetzenden Verlust. — Laut Curliste vom 12. d. Mts. betrug die Gesamtfrequenz Wiesbadens seit Beginn des Jahres 67,292 Personen, inclusive Passanten.

Allerlei.

In dem heutigen Extra-Symphonie-Concerte (Programm siehe oben) wird Herr Capellmeister Lüstner, der bei dem hiesigen kunstsinnigen Publikum auch als vorzüglicher Violin-Virtuose bekannt und beliebt ist, eine Romanze für Violine mit Orchester von Max Bruch zum Vortrage bringen, was dem Concerte ganz besonderes Interesse verleihen dürfte.

Der für das Curorchester anstrengenden Proben für das heutige Extra-Symphonie-Concert, sowie des letzteren selbst wegen, muss das Nachmittags-Concert ausfallen.

Die Photographie des Königs Cetewayo. Die Photographen, welche König Cetewayo auf dem Schiffe „Cape Argus“ photographirt haben, wissen darüber folgende interessante Details zu berichten: „Nachdem wir Alles in Bereitschaft gesetzt hatten, machten wir dem König durch seinen Dolmetsch zu wissen, dass wir ihn erwarteten, erhielten aber zur Antwort, dass er schlafen gehen und nicht gestört sein wolle. Nach einer Weile konnten wir ihn sprechen hören und so liessen wir ihm abermals sagen, dass wir bereit seien. Er schien nicht geneigt zu sein, sich sehen zu lassen und Capitän Poole hielt es für das Beste, ihn durch irgend ein Lockmittel dazu zu bewegen und dies geschah dadurch, dass man einen Fisch fing. Dies bewirkte, dass er sogleich hervorkam und nach einigem Hin- und Herreden wurde er dazu bewogen, sich selbst neben den Compass zu setzen, mit dem Rücken gegen das Steuerrad. Er schien sehr aufgeregt zu sein und forderte, dass die Prozedur sogleich vor sich gehe, um bald vorüber zu sein. Es schien, als ob er die Camera fürchte, und er wollte nicht in die Linsen sehen. Es gelang uns jedoch, unser erstes doppeltes Negativ zu erhalten. Cetewayo fühlte sich erleichtert, als er sah, dass dies geschehen sei, ohne ihn zu verletzen. Commandeur Caffie zeigte ihm eine Photographie Dabulamanzis, welche ihm zu gefallen schien und er entledigte sich sogleich seiner Decke, um seine Gestalt zu zeigen, auf welche er sehr stolz zu sein schien. Es gelang uns, ein zweites, doppeltes

Wiesbadener Pastillen & Tabletten



sind stets vorrätig
am Kochbrunnen,
an der Schützenhof-Quelle,
sowie bei unseren hiesigen Agen-
turen: Herrn Apotheker Chr.
Neuss, Hirschapotheke, Markt-
strasse Nr. 27, Herrn Hofcon-
ditor Fried. Jaeger, Burgstr.
Nr. 10, Herrn Fried. Schweig-
höfer, Helenenstr. Nr. 26,
Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,
Taunusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Droguen-Geschäft,
Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss,
Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 1657

Eine Briefmarken-Sammlung,

zusammen 1466 Stück verschiedene gut erhaltene,
grösstentheils alte Marken, ist billig zu ver-
kaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl. 1957

The Kid-Gloves Manufactory

of R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19
retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,
Swedish Gloves, Castor-Gloves,
Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvin in Paris.
Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Geschwister Broelsch

Hoflieferanten

6 grosse Burgstrasse 6

beehren sich den Empfang der Pariser Moden, als Modell-
Hüten, Confection, Nouveautés &c. ergebenst anzuzeigen,
und bitten um geneigten Zuspruch. 1553

Mondel & Jacob, Photographers

to Her I. & R. Highness the Crownprincess of the German Empire & of Prussia.
Photogr. Studio for the artistic production of Cards, Cabinet- & to life-sized pictures
as well as reproductions in all sizes in black, water- and oilcolours. Taunusstrasse 12a.

Photogr. Atelier für künstlerische Ausführung von Visit-, Cabinet bis zu lebensgrossen
Bildern, ebenso für Reproduktionen in jeder Grösse in schwarz, Wasser- und Oelfarben.
Taunusstrasse 12a. 1765

Negativ zu erhalten, aber dann weigerte er sich ernstlich, nochmals aufgenommen zu wer-
den. Wir waren um diese Zeit des Erfolges nicht sicher, da das Schiff rollte und es den
ganzen Tag über regnete. Unsere Negative wurden nur theilweise vollendet, um deren so
viele zu erhalten, als möglich, so lange der König in guter Laune sei. Hierauf kamen die
Franzen Cetewayo's; sie schienen begierig zu sein, photographirt zu werden und nachdem
man sie gehörig placirt hatte, wurde der König aufgefordert, sich in die Mitte der Gruppe
zu setzen, was er jedoch ablehnte, da er allein photographirt sein wolle. Als wir darauf
sagten, dass wir ihn in der Mitte der Gruppe zu haben wünschten, erwiderte er, dass wir
die Photographien zerschneiden und die seinige dahin legen könnten, wo es uns gefiele.
Er wollte uns nicht wieder sitzen und so begnügten wir uns, noch zwei doppelte Negative
von seinen Frauen aufzunehmen, während er seine Cigarette rauchte. Damit war unser
Tagewerk zu Ende und wir liessen den König auf dem Verdeck, um sich mit dem Fisch-
fang zu beschäftigen.

Zur Heirath Garibaldi's. Giuseppina Raimondi, die Gemahlin Garibaldi's, von wel-
cher erzählt wird, der General habe sich unmittelbar nach der Vermählung wieder von ihr
getrennt, weil sie ihm mittheilte, die Mutter eines Kindes zu sein, dessen Vater als Officier
in der Umgebung ihres nunmehrigen Gatten diene, veröffentlicht nun im „Pungolo“ eine
Erklärung, in welcher sie auf das bestimmteste diese ganze Erklärung als Lüge bezeichnet.
„Ich erkläre“, sagt sie, „dass Alles, was in dieser Richtung gegen mich vorgebracht wurde,
eine Verleumdung ist, einzig und allein darum erfunden, weil die Rathgeber des Generals
hierin das einzige gesetzliche Mittel zur Erreichung der vom General gewünschten Unglück-
seligkeits-Erklärung der Ehe sahen.“

28 Millionen Dollars vergessen. Ein Staat ohne Schulden ist in unseren Tagen
etwas Undenkbares. Thatsache ist nun, dass die Vereinigten Staaten von Nordamerika im
Jahre 1837 nicht allein keine Schulden hatten, sondern dass sich, wie aus den Archiven
des Schatzamts hervorgeht, am 1. Juli desselben Jahres ein Ueberschuss von beinahe 43
Millionen Dollars herausstellte. Man beriet hin und her, was mit dieser Summe anzu-
fangen sei. Ein Vorschlag wurde gemacht, dieselbe unter die Bevölkerung zu vertheilen,
dass damals aus 15 Millionen Seelen bestand, so dass jeder einzelne Bürger ungefähr 3 Doll.
bzw. ausbezahlt erhalten hätte. Der Congress beschloss indess einen anderen Modus, und
war wurden 15 Millionen Dollars für etwaige unvorhergesehene Staatsbedürfnisse zurück-
behalten und der Rest von 28 Millionen Dollars wurde unter den verschiedenen Einzel-
staaten pro rata ihrer Bevölkerung vertheilt, d. h. diesen Staaten als unverzinsliches Dar-
lehen auf unbestimmte Dauer übergeben. Auf diese Weise erhielt z. B. der Staat New-
York 4,914,520 Dollars. Bis zum Jahre 1840 figurirten diese 28 Millionen als „Activa“
in den Ausweisen des Schatzamtes. Von da ab sind sie aber auf bis jetzt noch uner-

C. Schellenberg

Stationery

Wiesbaden — Goldgasse 4.

All Articles for painting:

English & German painting Colours;
English, German & French drawing paper;
English & German drawing Pencils;
Articles for painting
in wood, china, oil &c.

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Wiesbaden, Mainz, Chemnitz, Dresden.

Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir-
und Taschen-Kämme. Zündholz-Etuis mit immerwährender Reibfläche für
Schwedische, Wachs- und sonstige Reibhölzer. Hosenträger, Steegen, Reise-
Necessaires, Trinkbecher.

Gummi-Regenröcke

in allen Grössen,
auch weisse

Kutscherröcke, Gamaschen, Hüte und Mützen.

Gummi-Schuhe & Pelz-Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Knie-, Fersen- und Waden-
stücke für Krampfadern. Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel,
Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Haus-
Gebrauch etc. etc.

Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder. Gummi-
Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, Kleiderhalter, Kleiderschoner und
Schneeschürzen.

Bestellungen werden in allen nur vorkommenden Maassen, Zeichnungen oder Chablonen
(Modelle) prompt und schnelligst ausgeführt.

1425 Telegramm-Adresse: Baumcher — Wiesbaden.

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat aus Offenbach a. M.,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Sämmtliche Bade-Ingredienzen,

Medicinische Seifen, ferner Malz-, Salicyl- und Thymol-Präparate, sowie die beliebten
Glycerin-Präparate von F. A. Sarg aus Wien empfiehlt die Droguenhandlung von

1814 H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

klärliehe Weise aus den Ausweisen verschwunden und in Folge dessen vollständig in Ver-
gessenheit gerathen. Erst jetzt scheint man sich ihrer wieder erinnert zu haben und an
Restitution zu denken. Das ist indess leichter gesagt, als gethan. Die meisten Staaten,
namentlich die südlichen, stecken selbst so tief in Schulden, dass viele von ihnen zur Re-
pudiation schreiten müssten, wenn sie zur Zahlung angehalten würden. Einen Prozess wird
man schwerlich anstrengen, denn auf diesem Wege wird sich gar nichts erreichen lassen,
da die Regierung bekanntlich in solchen Angelegenheiten immer den Kürzeren zieht. Und
so wird man sich wohl entschliessen müssen, die Sache im Status quo zu belassen, bis die
Zeit kommt, wo auch die Einzelstaaten einmal Ueberschüsse aufzuweisen haben werden.
Spätere Generationen mögen dies vielleicht erleben; die jetzige sicherlich nicht!

Der König von Birma. Der Correspondent der „Daily News“ in Rangun schreibt
unterm 11. Sept. über die Lage in Birma: „König Thibon ist gegenwärtig in einer
Laune, die ihn zu Allem fähig macht. Eine Prinzessin schreibt aus dem Palaste, dass er
kürzlich über eine Katze wüthend wurde. Das verblendete Thier wagte es in der That,
in der allerhöchsten Gegenwart zu miauen und wiederholte dann dieses Verbrechen, ehe es
Jemand daran verhindern konnte. Se. Majestät liess die Katze einfangen und steckte sie
mit höchstheiligen Händen in eine Mausefalle, indem er ankündigte, dass, wenn sie auskäme,
er jeden in der Nähe Befindlichen enthaupten lassen werde. In dieser Lage blieb das arme
Thier; Thibon besuchte es täglich und trieb es zur Wuth, indem er Futter ausserhalb vor
die Falle hinlegte. — Nichts als Furcht kann einen solchen jungen Teufel zurückhalten, sich
der verhassten „Kalas“ zu entledigen und wenn es ihm einfällt, dass der „Kabul-Aufstand“
ein glücklicher Gedanke ist, wird er gewiss nicht lange zögern, denselben nachzuahmen.
Es kann ihm nicht schwer fallen, einen Pöbelaufstand hervorzurufen. Vor einigen Tagen
wurden fünfzehn arme Teufel ohne einen anderen Grund hingerichtet, als weil sie das Brod
Nyong Yans gegessen hatten. Ihr Tod kann nur einer dämonischen Lust am Blutver-
giessen oder einer trotztigen Herausforderung auf unsere Vorstellungen zugeschrieben
werden.“

Eine Reuige. Eine rührende Scene ereignete sich in den letzten Tagen in dem
Hauptspital zu Neapel. Eine Frau in dem noch frischen Alter von 33 Jahren war, an
einer schweren Krankheit leidend, dahin gebracht worden und dem Tode nahe. Sie
hatte sich für ledig ausgegeben und ein Geheimniss aus ihrem Leben gemacht, nur sprach
sie immer den einen Wunsch aus, noch einmal eine Person zu sehen, die sie um Verzeihung
bitten müsse. Endlich enthüllte sie aber doch das Geheimniss, das sie ängstigte und sie
sagte aus: „Ich bin nicht ledig. Mit 15 Jahren habe ich einen braven und wackeren Ar-
beiter geheirathet und war durch drei Jahre glücklich und ruhig. Bald aber bemächtigte
sich meiner der Dämon des Ehrgeizes. Ich begann meine Pflichten als Gattin zu vernach-

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. — Reelle Bedienung.

1865

P. Flick.

Interlaken.

Grand Hôtel des Alpes,

200 Zimmer; schönste Lage am Höhenweg; Aussicht auf die Gletscher; mit grossartigen Gesellschafts-, Damen-, Rauch- und Billard-Salons; kalte und warme Bäder auf jeder Etage; Pensionspreise-Arrangements während der ganzen Saison.

1787

Maurer-Knechtenhofer

Apollinaris

Natürlich

KOHELSAURES MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vortheilhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbares Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

Nicht zu übersehen!

Grosse Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-etuis, Visites, Schreibmappen, Albums, Necessaires; Schreibzeuge in Bronze, Christall und Leder; Damentaschen und Handkofferchen. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Schreib-, Post-, Luxus- und Phantasie-Papiere. Besonders billig offerire 50 Bogen und 50 Couverts mit Buchstaben in elegantem Carton verpackt à 1 Mark 50 Pfg.

Achtungsvoll

Moritz Möller

1729

17 Langgasse 17.

lässigen. Mein Mann, der mich sehr liebte, warf mir meine üble Aufführung vor und ich verliess ihn. Seit jener Zeit sind fünfzehn Jahre verflossen und ich habe ihn nicht mehr gesehen. Ich habe ihn nicht aufgesucht, da ich mich dem so sehr von mir Beleidigten zu zeigen fürchtete. Die einzige Gnade, um die ich bitte, ist, dass ich ihm das letzte Lebewohl sagen und seine Verzeihung anrufen dürfe.“ Und sie gab den Namen und Zunamen ihres Mannes an. Und nun ereignete sich ein seltsamer Zufall. Der Inspector des Spitals erinnerte sich, diesen Namen in den Listen der auf der Abtheilung der chronischen Kranken Liegenden gelesen zu haben und suchte denselben sogleich auf. Er war noch im Spital. „Haben Sie eine Gattin?“ fragte er ihn. — „Ja, aber sie ist todt für mich. Es ist eine Schmerzengeschichte, die ich aus meinem Gedächtniss gelöscht wissen möchte.“ — „Ihre Frau lebt und ist hier. Ihr Zustand ist ein sehr gefährlicher und sie fleht Ihre Verzeihung an. Wollen Sie ihr dieselbe gewähren.“ Der Arme schwieg einen Augenblick, dann brach er in einen Strom von Thränen aus und rief: „Wenn Sie es erlauben, so werde ich mich selbst an ihr Bett begeben, um das Wort der Verzeihung zu sprechen.“ Und nach fünfzehn Jahren sahen sich die Gatten im Spital wieder. Es soll eine tief ergreifende Scene gewesen sein. Eine Stunde später kehrte der Arme, von Aufregung fast überwältigt, in seinen Saal zurück.

Prozess der Lazerettisten. Am 24. ds. wird vor den Assisen in Siena der Prozess der Anhänger des von den Karabinieri am 18. August 1878 getödteten falschen Propheten David Lazeretti zur Verhandlung kommen. Die Anklage lautet auf ein „Attentat gegen die innere Sicherheit des Staates durch Begehung von Handlungen, welche dahin gerichtet waren, die Regierung umzustürzen und ihre Formen zu verändern, den Bürgerkrieg anzufachen und eine Gemeinde des Staates (Arcidosso) zu verwüsten und zu plündern; und das insbesondere am 18. Aug. 1878, durch Theilnahme an einer imponirenden Volksansammlung, welche auf dem Wege vom Monte Labro nach Arcidosso den regelmässigen Aufforderungen der öffentlichen Sicherheitsbehörde nicht gehorchte, aufrührerische Rufe aussties und Steine gegen die Sicherheitsorgane schleuderte — Verbrechen, die von Artikeln 81, 97, 106, 126 und 143 des toskanischen Strafgesetzes vorgesehen sind.“ Man glaubt, dass sich diese Verhandlungen hochinteressant gestalten werden.

Telegraphische Schnitzer. Einen solchen hat neulich ein Telegraphenbeamter zu Philadelphia verübt, indem er in einer Depesche, in welcher eine auf Reisen befindliche Tochter, welche geraume Zeit keine Nachricht von ihrer Mutter erhalten und hierüber beunruhigt war, dies mit den Worten ausdrücken wollte: „Ich bin ängstlich“ (worried), statt des Wortes „worried“ das Wort „married“ (verheirathet) substituirte. Diese der Mutter ganz unvorbereitet gekommene Mittheilung veranlasste dieselbe, da sie sich durch die so



Baden-Baden. Bairischer Hof,

vis-à-vis dem Bahnhofe.
sehr günstig gelegen für Passanten
und Touristen. Billige Preise und gute
Bedienung. 1835
Eigenthümer: **Emil Krieg.**

1987 Baden-Baden. Hotel zum Hirsch

Winter-Pension von 5 Mark an.

Wiesbaden. Grand Hôtel

„Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Curdirection.

Garten, Restauration à la carte.

Table d'hôte 1 Uhr.

Mässige Preise.

1712 Eigenthümer: **E. Oursin.**

Hôtel Dasch

1532 24 Wilhelmstrasse 24
Möblirte Zimmer und ganze
Wohnungen mit und ohne Pension.

11 Louisenstrasse 11

Sommerseite

sind möblirte Zimmer und ganze
Wohnungen zu vermieten. 1520

Leberberg 4, Villa Nizza,

möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Soeben im Buchhandel erschienen und durch **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, zu beziehen:

„Sis“. Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von **Carl Köhler**;
Antipoden. Lustspiel in 5 Aufz. (Preis 1 Mark) von demselben;
Marotten. Lustspiel in 1 Aufz. (Preis 50 Pf.) von demselben. 1907

Als Rhein-Erinnerung für Touristen

empfiehlt sich, vermöge ihrer rhein- und weinduftigen Gesänge vom **Niederwald**, **Ammannshausen** und **Badesheim**, die soeben in unserem Verlage erschienen, von der Presse vorzügl. empfohlene Dichtung:

Rheinelse, ein Rhein- & Frühlingsmärchen in 10 Gesängen von **Ferd. Maurer**, mit Titelblatt von **A. Köhler** (eleg. cart. 2 Mark).

Buchhandlung von **Feller & Geck** in Wiesbaden, 1697 Ecke der Lang- und Webergasse.

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

und Theater-Confect empfiehlt
H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Louise Hoffmann

1965 geb. **Wolff**,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht.
Schwalbacherstrasse 32.

Berliner Hof, Belétage.

Elegant möblirte Wohnungen von 5 und 7 Zimmern, je mit Küche &c., auf den Winter zu vermieten. 1963

Eine Villa, dicht am Curpark zu verkaufen.

gelegen, mit grossem Garten ist. Näheres Parkstr. 8. 1799

Als Fremdenführer und Lohndiener für Wiesbaden und Umgebung empfiehlt sich
1918 **J. Becker**, Weilstrasse 2.

Als guide and valet de place für Wiesbaden und environs offers his services
J. Becker, Weilstrasse 2.

Un Courrier.

Un courrier, qui connaît parfaitement bien toute la France jusque Nice, la Belgique, Hollande et l'Allemagne, demande à conduire une honorable famille; peut s'adresser par lettre aff. **D. E.**, Herzogstrasse No. 3 à **Düsseldorf**. 2001

voreilige und selbstständige Handlungsweise ihrer Tochter auf's Tiefste verletzt fühlte, eine ganze Fluth von eben nicht schmeichelhaften Herzensergüssen, deren Quelle erst durch eine eingehende Erklärung verstopft werden konnte, auf das Haupt der Schuldlosen herabzugliessen. — Ein anderer, ganz kürzlich begangener Schnitzer, der allerdings ernstlicher Natur war und in Cleveland, Ohio, wohin die Depesche aufgegeben war, bedeutende Aufregung hervorrief, bestand darin, dass der Telegraphenbeamte in dem Telegramm, besagte, Präsident Hayes „starb“ (died), während er eigentlich sagen wollte, Präsident Hayes „dinirte“ (dined).

Friedrich von Bodenstedt hat eine Reise nach Amerika angetreten, um seinen dort lebenden Sohn zu besuchen und Land und Leute kennen zu lernen.

Herr v. Suppé trägt sich mit grossen Plänen. Er vollendet jetzt seine Operette „Juanita“ für das Wiener Carl-Theater und will dann sofort an die Composition einer Oper „Die Corsikanerin“, gehen, deren erster Act bereits vollendet sein soll. Die Oper ist für die Pariser — Grosse Oper bestimmt. Herr v. Suppé soll sich contractlich verpflichtet haben, die Oper binnen drei Jahren der Direction zu übergeben. Dieselbe dürfte jedoch weit eher vollendet sein und soll eventuell schon im Herbst 1881 in Paris aufgeführt werden.

Automatischer Vogel. Aus Dresden wird geschrieben: Man erinnert sich noch der vergeblichen Versuche eines sächsischen Försters, welcher mittelst eines lenkbaren Luftschiffes durch die Lüfte segeln wollte. Mit dem Missglücken jener Versuche ist keineswegs gesagt, dass das Problem einer Flugmaschine unlösbar sei. Herr Kammermusik Heine Kummer hat sich seit langen Jahren mit der Theorie des Vogelfluges beschäftigt und dabei gefunden, dass die Vögel die Luft nicht wie ein Ruder das Wasser rückwärts stossen, sondern dass durch das Auf- und Niederschlagen der Flügel die Federn in eine schräge Richtung gebracht und so das Thier durch den Luftdruck vorwärts getrieben wird. Auf Grund dieser Wahrnehmung hat Herr Kummer einen automatischen Vogel konstruirt, welcher ganz wie ein lebender Vogel fliegt, natürlich nur auf eine kurze Distanz. Immerhin ist dadurch der Beweis gegeben, dass die Erfindung einer Flugmaschine mittelst welcher auch Menschen zu fliegen vermöchten, keineswegs ausser dem Bereiche der Möglichkeit liegt. (Sollte dieser Vogel etwa gar eine En ... Doch nein; für diesen „Zugvogel“ ist es ja schon zu kalt! D. R.)

Briefkasten.

Auf verschiedene anonyme Anfragen die Mittheilung, dass die Veranstaltung einer Réunion dansante morgen (Samstag) leider nicht möglich ist. Die Gründe dazu sind auf dem Bureau der Curdirection zu erfahren.